

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 127 (2001)
Heft: 3

Illustration: Der Mai ist da Fidirullala! [...]
Autor: Fehr, René

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Frühling lässt sein blaues Band...

Wo den einen beim Wort Frühling lediglich Hausputz und dessen berühmte Müdigkeit in den Sinn kommt, da haben die andern viel hoch stehendere Gelüste und Ziele! Die wunderbarsten Prospekte locken und bringen es auf den Punkt. Frühling, das heisst doch ein neues Auto! Auf Hochglanzpapier und mit spannenden Stichwörtern wird farbig und in schönsten Bildern umschrieben, welcher Typ sich für welches Auto angesprochen fühlen darf. Der Mann und sein Auto – das ist ein Team! Deshalb ist es wichtig, dass die Wahl äusserst sorgfältig und gut überlegt getroffen wird. Diverse sonntägliche Händlerbesuche, Gratis-Imbiss und Unterhaltung für Kinder tun dann noch das Ihrige, um den richtigen Entscheid fällen zu können. Kein Filet oder Alu-Felgelchen ist jedoch zu teuer, um das zweite Ich im richtigen Licht darstellen zu können... «Weil ich es mir wert bin», das haben die Männer schon lange entdeckt.

Annette Salzmann

Hotdogs

Ein Mann hat hungrig hingehockt sich – und genüsslich hotgedogt, 's Buffet war in der Nähe; er hofft', indem er in den Mund sich stopfte kühn den heissen Hund, dass dieser ihn nicht blähe! Schon wenig später tat sein Magen schwer ihn, den Hotgedogten, plagen, er spürte kein Entzücken: das Zwicken und das Zwacken stieg, die Eingeweide spielten Krieg, ihn quälte arg das Drücken! Da hat der Mann, der hotgedogt, woanders flink sich hingehockt – für 'nen bescheiden Groschen: in Windeseil' ward er befreit von seinem hotgedogten Leid, die Qualen flugs erloschen...! Und die Moral von der Geschicht? 'Trau' niemals heissen Hunden nicht; denn mancher, den sie angelockt, der wurd' von ihnen hotgedogt!

Bertold Redlich

Wertstellung

Es kommt eine Zeit, da ist die Schönheit vorbei.

Es kommt eine Zeit, da sind die Knochen abgenutzt.

Es kommt eine Zeit, da hängt die Haut in Falten.

Es kommt eine Zeit, da wirst du nicht mehr begehrt.

Es kommt eine Zeit, da zählt ein liebes Wort den doppelten Wert.

Rainer Scherff



RENÉ FEHÉR

Frühlingsmüdigkeit

Vorher war man geistreich oder prüde, streng katholisch oder Pazifist; jetzt, da's wieder etwas wärmer ist, fühlt man sich oft nur noch frühlingsmüde. Beine schlenkernd auf der Ufermauer, nutzlos neben angestrengten Fischern sehnt man sich nach Seelenscheibenwischern, um den grauen Film von milder Trauer auf dem innern Fenster wegzureiben und die alten Lebensenergien, welche uns zu neuen Dingen ziehen, aufzufrischen oder anzutreiben. Sozusagen ohne Übergang ist der Lenz dann voll hereingebrochen; Leben kommt in unsre müden Knochen, und wir werden, wie wir's uns versprochen, wieder flott und voller Tatendrang.

Reinbart Prosch

MIT AUSRUFZEICHEN!

Also sprach...

...der weitgereiste Dia-Referent:

Kannibalen leben erfreulich gesund, sie ernähren sich wenn immer möglich von BIOlogen auf Expedition.

...der schwärmende Bürochef:

Weil meine bildhübsche Sekretärin aus integrierter Produktion (IP) stammt, verzichtet sie auf BH und Schminke.

...der Resigniert:

In der Lebensschule schaffen die meisten von uns höchstens die Unterstufe.

...die genervte, benörgelte Coiffeuse:

Soll ich Ihnen nun an den Kopf eine neue Frisur machen oder umgekehrt?

...der Arzt zur untersuchten FKK-Patientin:

Sie können sich wieder ausziehen.

...der erfahrene Eheberater:

Auch reizresistent scheinende Ehemänner stets an der Leine führen.

...der vielfach Lebensbetippte:

Ratgeber, die alles zu wissen vorgeben, weiträumig umfahren.

...der Dackel Fifi:

Für Bell-Etristik habe ich noch nie Bücher benötigt.

...der wissende Kynologe:

Lassen Sie sich in einen Modehund umbauen, wenn Sie endlich als Mensch behandelt werden wollen.

...die mit 60 Franken gebüsste Vorsichtige:

Muss ich mich auch im Bett angurten, weil ich im Traum oft Auto fahre?

...der Nachsichtige:

Schliesslich stammen wir alle aus Inzucht.

...der stille Geniesser:

Nirgends erfreuen einen so viele reizvolle Hügellandschaften wie an flachen Badestränden.

...der Ökonomische:

Wer sich den ganzen Sommer über nie wäscht, spart viel Geld für teures Sonnenöl.

...der Angewiderte:

Ja, wenn Politik tatsächlich nur Schall und Rauch wäre.

...der Volkshochschuldozent:

Saures Aufstossen ist selten medizinisch bedingt.

...der Unheilabwehrer:

Überlegen Sie es sich lieber nochmals, ob Sie sich wirklich gebären lassen wollen.

...der optimistische Pessimist:

Wenn schon, seien Sie wenigstens glücklich unglücklich.

...der begnadete Bauingenieur:

Punkto Statik hätte ich dem lieben Gott für die Erschaffung der Welt schon ein paar Tipps geben können.

...der ehrliche Künstlerbörseaner:

Mancher künstlerische Auftritt gehörte eigentlich auf den Abtritt.

...der fassungslose Muratori:

Ani gemeint, s ghummi Luft, isch aber ghumme Flaster.

...der Abschlusskorrekte:

Bei angelaufenen Weltuntergang kontrollieren, ob Kochherd ausgeschaltet ist.

Walter F. Meyer